



Das meiste Thermalwasser wird nur für die Heizung genutzt

Neue Reservoirs und Aufbereitungsanlage der Badener Wellnesstherme sind erstellt – wann werden die Becken gefüllt?

Mit Hochdruck schreiten die Bauarbeiten für das neue Badener Thermalbad voran. Vor wenigen Wochen kam es zu einem bedeutenden Fortschritt. «Seit dem 15. März 2021 fliesst erstmals Thermalwasser in die Reservoirs und Aufbereitungsanlagen der Wellness-Therme Fortyseven», schreibt Andrea Schaefer, die leitende Archäologin im Bäderquartier, in einem Blogbeitrag.

Zur Erinnerung: Es ist nun fast neun Jahre her seit dem 30. Juni 2012, als das alte Badener Thermalbad geschlossen wurde. Damals wurde auch das Wasser aus den Becken und Reservoirs abgelassen.

Damit das Thermalwasser ins Fortyseven fließen kann, waren mehrere Arbeiten notwendig. Dazu gehört die Fertigstellung der Haustechnikzentrale im Untergeschoss der Therme, die technische Sanierung der Limmatquelle, das Verlegen von neuen Thermalwasserleitungen auf dem Kurplatz, wo bekanntlich mehrere sensationelle Funde ans Tageslicht kamen, und ausserdem die Leitungsarbeiten im Untergeschoss des historischen Verena Hofgevierts, wo eine neue Rehaklinik samt Restaurant entsteht.

432 000 Liter werden täglich genutzt

Wie viel Thermalwasser wird für das Fortyseven in Zukunft

genutzt? Antony Strub, der Gesamtprojektleiter der Bauarbeiten bei der Verena Hof AG, der Tochtergesellschaft der Stiftung Gesundheitsförderung Baden + Bad Zurzach antwortet: «Täglich werden 432 000 Liter Thermalwasser für die Wärmeerzeugung und für die Bäder verwendet.»

Fünf Sechstel dieser sogenannten Schüttmenge wird dabei allein für die Heizung des Fortyseven, der anliegenden «Residenz47» mit 38 Wohnungen und dem Verena Hofgeviert verwendet. Es fliesst danach direkt in die Kanalisation. Total fassen alle Fortyseven-Becken über eine Million Liter Wasser. Es dauert knapp zweieinhalb Tage, bis das gesamte Thermalwasser in die Becken geflossen ist. Während des Betriebs wird die komplette Frischwasser-Erneuerung zirka 14 Tage dauern. Pro Stunde muss 60 bis 80 Liter Frischwasser zugeführt werden.

Zwölf Quellen speisen die Wellnesstherme

Das Badener Thermalwasser steigt aus einer Tiefe von 1000 bis 1500 Metern auf. «Zwölf Thermalwasserquellen speisen das Fortyseven», sagt Antony Strub. Sieben davon befinden sich im Verena Hofgeviert. Auf dem Kurplatz befinden sich drei weitere Quellen im Besitz der Verena Hof AG, der Tochtergesellschaft der Stiftung Gesund-

heitsförderung Bad Zurzach + Baden. An zwei weiteren Quellen besitzt die Verena Hof AG einen Anteil.

Insgesamt bestehen im Bäderquartier 18 Thermalquellen, deren 16 mit warmem Wasser. Strub: «Alles Thermalwasser aus dem Verena Hofgeviert fliesst zur Aufbereitung in die Bädertechnikzentrale des Fortyseven»

Ein kleiner Teil des aufbereiteten Thermalwassers wird in den Verena Hof zurückgeleitet. Neu gefasst wurde im Geviert die Coronaquelle. Bei drei Quellen wurden die Schachtkränze erneuert.

Das Fortyseven wird zehn Thermalwasserbecken mit einer Fläche von 713 Kubikmetern beinhalten, darunter zwei kleine Saunateichbecken. Dazu kommt im Aussenbereich das sogenannte Schwimmerbecken, das mit Netzwasser betrieben wird. Das Thermalwasser muss für die Nutzung in der Wellness-Therme aufbereitet werden. Arsen, Orthophosphate oder Schwefelwasserstoffe werden eliminiert. Wann genau erstmals Badener Thermalwasser – das mineralreichste der Schweiz – ins Fortyseven fließen wird, hängt vom Baufortschritt ab. Die Becken sind in baulicher Hinsicht noch nicht bereit. Im Juli könnte es so weit sein, verrät Antony Strub.

Philipp Zimmermann



Das Fortyseven soll im Spätherbst eröffnen.

Visualisierung: zvg